

AUSBILDUNG · AUS ROHSTOFFEN WIRD KERAMIK

Industriekeramiker/in Verfahrenstechnik

Wie wird aus Ton und Sand eine Fliese oder ein Isolator? Wenn dich diese Frage reizt, ist die Ausbildung zum/zur Industriekeramiker/in für Verfahrenstechnik vielleicht genau dein Ding. Du stellst keramische Massen her und steuerst die Produktionsprozesse. Du sorgst dafür, dass Fliesen, Geschirr, Isolatoren und Katalysatoren die richtige Zusammensetzung und Qualität haben. Du brauchst technisches Verständnis, Interesse an Chemie und Physik und einen analytischen Kopf. Hier erfährst du, was du als Industriekeramiker/in für Verfahrenstechnik machst, wie die Ausbildung abläuft, was du mitbringen solltest und welche Wege dir danach offenstehen.

3 Jahre	dual, Industrie	1.200 €	keine Vorgabe	B2
Dauer	Ausbildung	1. Jahr	Schulabschluss	Deutsch empfohlen

PASST DAS ZU MIR?

Wie gut muss mein Deutsch sein?

B2

Damit kommst du gut durch Berufsschule und Prüfung.

DER BERUF IM WANDEL DER ZEIT

Wie hieß der Beruf früher?

Du hörst im Betrieb noch einen älteren Namen? Gemeint ist meist dieser Beruf. Bis 2005 hieß er Industriekeramiker/in (Fachrichtung Formgebung).

1983 bis 2005	seit 2005
~~Industriekeramiker/in (Fachrichtung Formgebung)~~	**Industriekeramiker/in für Verfahrenstechnik**

In der DDR hieß der Beruf: Facharbeiter/in für Sintererzeugnisse, Grobkeramwerker/in, Maschinenkeramfacharbeiter/in (Schwerpunkt Baukeramik)

Berufsnamen seit Gründung der Bundesrepublik 1949. Die DDR-Berufe gingen mit der Wiedervereinigung 1990 in den heutigen Ausbildungsberufen auf.

Was macht ein/e Industriekeramiker/in für Verfahrenstechnik?

Du bist Verfahrenstechniker/in, Qualitätsprüfer/in und Maschinenführer/in in einer Person. Ein bisschen Chemiker/in bist du auch. Du arbeitest mit Rohstoffen und großen Anlagen. Das sind deine wichtigsten Aufgaben:

Welche Aufgaben hast du im Arbeitsalltag?

Rohstoffe prüfen und aufbereiten
Du nimmst Tone, Kaoline, Feldspäte und Quarzsand an und prüfst ihre Qualität. Du mahlst, siebst, mischst oder schlämmst sie auf.

Massen herstellen
Du mischst keramische Massen nach Rezeptur. Oder du entwickelst neue Zusammensetzungen für bestimmte Eigenschaften wie Festigkeit, Porosität oder Farbe. Dafür steuerst du Misch- und Aufbereitungsanlagen.

Anlagen steuern
Du überwachst Pressen, Gießanlagen, Extruder, Trockner, Glasieranlagen und Brennöfen. Du stellst die Parameter so ein, dass der Prozess effizient läuft.

Qualität prüfen
Du nimmst Proben und prüfst Dichte, Festigkeit, Wasseraufnahme und Brennverhalten. Bei Abweichungen suchst du die Ursache und passt die Verfahren an.

Anlagen warten
Du behältst den Zustand der Maschinen im Blick, übernimmst kleinere Wartungen und hilfst bei Reparaturen.

Umweltschutz und Sicherheit
Du hältst Umwelt- und Sicherheitsvorschriften ein, vor allem bei Rohstoffen, Maschinen und Öfen.

Dokumentation
Du protokollierst Prozessdaten und Messergebnisse und schreibst Berichte.

Zusammenarbeit
Du arbeitest eng mit Labor, Formenbau und Fertigung zusammen.

Wo arbeitest du als Industriekeramiker/in für Verfahrenstechnik?

Du arbeitest vor allem in Produktionshallen und Laboren der keramischen Industrie. Das kann ein Fliesenhersteller sein, ein Betrieb für Sanitärkeramik, ein Geschirrhersteller oder ein Unternehmen der technischen Keramik. Überall sorgst du dafür, dass aus einfachen Erden hochwertige Keramik wird.

Wie läuft die Ausbildung zum/zur Industriekeramiker/in für Verfahrenstechnik ab?

Wie lange dauert die Ausbildung?

Was lernst du in Betrieb und Berufsschule?

Die Ausbildung dauert in der Regel 3 Jahre und ist dual. Du lernst im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule. Dein Betrieb ist meist ein keramischer Produktionsbetrieb. Dort lernst du an den Aufbereitungs- und Fertigungsanlagen und im Labor. In der Berufsschule geht es um Werkstoffkunde, Verfahrenstechnik, Steuerungstechnik, Qualitätssicherung, Mathematik, Chemie und Physik.

Das lernst du unter anderem:

Werkstoffkunde
Du kennst keramische Rohstoffe wie Tone, Kaoline und Silikate sowie Gläser und Glasuren.

Verfahrenstechnik
Du lernst alle Schritte vom Mahlen, Mischen und Granulieren über das Pressen und Gießen bis zum Trocknen und Brennen.

Qualitätssicherung
Du führst Siebanalysen, Dichtemessungen, Festigkeitsprüfungen und Brennversuche durch.

Steuerungs- und Regelungstechnik
Du verstehst, wie Mess-, Steuer- und Regelsysteme in Anlagen funktionieren.

Physik und Chemie
Du lernst, wie Wärme übertragen wird und welche chemischen Reaktionen beim Brennen ablaufen.

Arbeitsplanung
Du planst und überwachst Produktionsabläufe.

Anlagentechnik
Du kennst Aufbau und Funktion der Maschinen in der Keramikproduktion.

Arbeitssicherheit und Umweltschutz
Du kennst die Sicherheitsregeln und achtest auf Energieeffizienz und Abfallmanagement.

Welche Voraussetzungen brauchst du als Industriekeramiker/in für Verfahrenstechnik?

Was solltest du mitbringen?

- einen guten Hauptschulabschluss oder einen mittleren Schulabschluss
- technisches Verständnis und Interesse an Produktionsprozessen
- analytisches Denken und Freude am Lösen von Problemen
- eine sorgfältige und genaue Arbeitsweise
- Interesse an Chemie, Physik und Mathematik
- Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Arbeit in der Produktion, eventuell auch im Schichtdienst
- gutes Sehvermögen für die Qualitätskontrolle

Was verdienst du in der Ausbildung?

Wie viel verdienst du in jedem Ausbildungsjahr?

AUSBILDUNGSJAHR	PRO MONAT (BRUTTO)
1. Ausbildungsjahr	**1.200 €**
2. Ausbildungsjahr	**1.250 €**
3. Ausbildungsjahr	**1.350 €**

Je nach Bundesland, Branche und Tarif unterschiedlich.

Passt die Ausbildung zum/zur Industriekeramiker/in für Verfahrenstechnik zu dir?

Du interessierst dich für Technik und Naturwissenschaften? Dann solltest du dir diesen Beruf genauer anschauen. Das spricht für die Ausbildung:

Technik trifft Naturwissenschaft
Du stellst Massen und Glasuren her, bedienst Anlagen und überwachst die Produktion.

Verantwortung
Du arbeitest eigenständig und sorgst für Produkte, die hohe Anforderungen erfüllen.

Prozesse mitgestalten
Du verbesserst Qualität und Effizienz und achtest auf Umweltstandards.

Abwechslung
Du bereitest Rohstoffe auf, formst, brennst und kontrollierst die Qualität.

Viele Arbeitgeber
Keramikindustrie, Ziegeleien und Unternehmen der Baustoffindustrie brauchen dein Können.

Bei der Arbeit trägst du Berufskleidung, zum Beispiel einen Kittel und Sicherheitsschuhe.

VOM HOBBY ZUM BERUF

Welche Hobbys passen zur Ausbildung als Industriekeramiker/in Verfahrenstechnik?

Was du als Industriekeramiker/in Verfahrenstechnik jeden Tag machst, kennst du vielleicht schon aus deiner Freizeit. Wer im Töpferkurs Ton verarbeitet, beim Backen Rezepte anpasst, bis alles stimmt, oder im Chemieunterricht Versuche genau protokolliert, zeigt Betrieben analytisches Denken und Sorgfalt. Wer hartnäckig Fehlern auf den Grund geht und im Hockeyteam mitzieht, beweist dazu Ausdauer und Teamgeist für die Schicht. Wenn dich Wartung großer Anlagen reizt, schau dir **Industriekeramiker/in Anlagentechnik** an. Für Qualitätsprüfungen im Labor passt **Prüftechnologe/in Keramik**.

AUS DIESEM BERUFSPROFIL ABGELEITET

Passt gut, wenn du gern …

- ✓ im Töpferkurs Ton verarbeitest und brennen lässt — Geschick
- ✓ beim Backen Rezepte anpasst, bis alles stimmt — Analytisches Denken
- ✓ im Chemieunterricht Versuche genau protokollierst — Sorgfalt
- ✓ hartnäckig Fehlern auf den Grund gehst — Fehlersuche
- ✓ Hockey oder Volleyball im Verein spielst — Teamgeist

Im Kästchen: Das lesen Ausbildungsbetriebe daraus, wenn das Hobby in deiner Bewerbung steht.

Wo findest du Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe?

WIE HÄUFIG?

7

Betriebe bilden aus

Platz 274 von 340 Berufen.

WO?

Thüringen	3
Berlin	1
Niedersachsen	1

Die meisten Betriebe: Landkreis Holzminden, Kreis Wesel, Landkreis Meißen

UM DIE ECKE

Wer bildet bei dir aus?

Scannen und Ausbildungsbetriebe in deiner Nähe finden.

Welche Karriere ist nach der Ausbildung möglich?

Die keramische Industrie hat eine lange Tradition und entwickelt sich ständig weiter. Sie stellt Alltagsgegenstände und High-Tech-Materialien her. Als Industriekeramiker/in für Verfahrenstechnik sicherst du die Qualität der Massen und die Effizienz der Prozesse. Hier kannst du arbeiten:

- in der Fliesen-, Sanitär- und Dachziegelindustrie
- bei Herstellern von Gebrauchs- und Zierkeramik wie Geschirr

- in Betrieben der technischen Keramik, zum Beispiel für Isolatoren, Katalysatorträger, Dental- oder Medizinkeramik
- in der Feuerfest-Industrie
- in Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen der Keramikbranche
- bei Zulieferern für Rohstoffe oder Maschinen

Welche Weiterbildungen gibt es?

So kannst du dich weiterentwickeln:

Industriemeister/in Fachrichtung Keramik
Das ist der klassische Schritt. Du übernimmst Leitungsaufgaben in Produktion, Labor oder Qualitätssicherung und bildest Azubis aus.

Spezialisierung
zum Beispiel auf bestimmte Rohstoffe, Sinterprozesse, Glasuren, Produkttypen oder die Automatisierung keramischer Prozesse

Studium
Mit Abitur, Fachabitur oder Meister- oder Technikerabschluss kannst du zum Beispiel Werkstoffwissenschaften, Verfahrenstechnik, Chemietechnik, Materialwissenschaften oder Produktionstechnik studieren.

Techniker/in
An einer Fachschule vertiefst du dein Wissen in Werkstofftechnik mit Schwerpunkt Keramik oder in Chemietechnik. Danach planst, optimierst oder forschst du.

Ausbilder/in
Du gibst dein Wissen an den Nachwuchs weiter.

KURZ GESAGT

Fazit: Vom Rohstoff zum fertigen Produkt

Als Industriekeramiker/in für Verfahrenstechnik verbindest du Werkstoffwissen, Technik und analytisches Denken. Du steuerst die Prozesse, aus denen hochwertige Keramik entsteht. Die Ausbildung dauert in der Regel 3 Jahre und ist dual. Danach kannst du Industriemeister/in oder Techniker/in werden oder dich spezialisieren.

Lust bekommen? Finde auf dein-ausbildungsplatz.de einen Ausbildungsbetrieb in deiner Nähe.

Mehr Ausbildungsberufe aus diesem Bereich findest du unter Industrie.



Heiko Wohlgemuth
Gründer von karrieremag.de
„Kein Ausbildungsplatz in Deutschland soll unbesetzt bleiben."

Betriebe in deiner Nähe
Ausbildungsbetriebe direkt um die Ecke finden.
dein-ausbildungsplatz.de

Das ganze Profil online
Mit verwandten Berufen und Bewerbungstipps.
karrieremag.de

Stand: 12.10.2026 · Quellen: dein-ausbildungsplatz.de, BERUFENET der Bundesagentur für Arbeit, Tarifinformationen von Bund und Ländern (u. a. BMAS, WSI-Tarifarchiv). Inhalte: karrieremag.de